

Antragsteller: Bundesvorstand der Senioren-Union der CDU Deutschlands

Für eine umfassende und nachhaltige Pflegereform

Der 38. CDU-Parteitag möge beschließen:

1 Pflege ist eine zentrale gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie muss sozial ausgewogen,
2 qualitativ hochwertig, zuverlässig, teilhabeorientiert und präventiv ausgerichtet sein. Nur
3 tragfähige Strukturen und eine effiziente Organisation sichern langfristig Stabilität und
4 Vertrauen.
5 Angesichts des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und wachsender
6 Finanzierungsprobleme braucht es eine grundlegende Neuordnung der Pflege.

7 **1. Wir fordern strukturelle Reformen und die Stärkung der Pflegeberufe**

- 8 • Die bereits eingeleiteten Reformen müssen konsequent weitergeführt werden.
9 • Anerkennung und Integration ausländischer Fachkräfte sind durch zentrale,
10 standardisierte und beschleunigte Verfahren zu verbessern.

11 **2. Wir fordern die Prävention als wesentlichen Baustein der Pflegereform**

- 12 • Die CDU fordert ausdrücklich den Erhalt des Pflegegrades 1 als Entlastungsbetrag
13 und für präventive Maßnahmen, um weitere Pflegebedürftigkeit zu reduzieren.

14 **3. Wir fordern die Stärkung der Rolle der Kommunen**

- 15 • Kommunen müssen zu zentralen Partnern der Pflege werden. Dafür benötigen sie
16 verlässliche Strukturen und eine grundlegende finanzielle Ausstattung
17 entsprechend des Konnektivitätsprinzips, um wohnortnahe Angebote flexibel,
18 bedarfsgerecht und verlässlich gestalten zu können.

19 **4. Wir fordern schnelle und unkomplizierte Unterstützung**

20 Pflegende Angehörige benötigen professionelle, unabhängige Beratung durch regionale
21 Pflegestützpunkte und Gemeindeschwestern.

22 **5. Weitere zentrale Forderungen der CDU**

- 23 • Wir unterstützen die Einführung eines Familienpflegegeldes, das pflegende
24 Angehörige dauerhaft entlastet.
25 • Kosten für Ausbildung und Investitionen in Pflegeeinrichtungen sind von Bund und
26 Ländern zu tragen.

- 27 • Barrierefreies Bauen und barrierefreies Umfeld im privaten und öffentlichen Raum
28 sind zu gewährleisten.
- 29 • Wir fordern, dass die Leistungen der Krankenversicherung in den Pflegeheimen von
30 ihr zu tragen sind und nicht im Rahmen der Leistungen der Pflegeversicherung
31 vergütet werden.

32 **Begründung:**

33 Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Kernaufgabe und betrifft Junge und Alte. Ohne
34 sofortige entschlossene und tiefgreifende Reformen wird das System unbezahlbar.
35 Deshalb ist dieser Reformprozess unmittelbar voranzutreiben.
36 Eine nachhaltige, transparente und generationengerechte Pflegeversicherung ist
37 Voraussetzung dafür, Leistungen dauerhaft zu sichern und verlässlich planbar zu machen.